



Mit der grünen Hausnummer können die Bauherren und -damen ihr Engagement für Energieeffizienz belegen.

FOTO: HAUBROCK-KRIEDEL

Zehn neue Grüne Hausnummern

ikeo-Auszeichnung für energieeffizientes Bauen und Sanieren

Verden – Zehn Hauseigentümer konnten im Kreistagsaal die Grüne Hausnummer entgegennehmen. Bereits zum fünften Mal wurde diese Auszeichnung für besonders energieeffizientes Bauen oder Sanieren von der KEAN, Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen und ikeo, Initiative für eine klimafreundliche Energieversorgung in Ottersberg, vergeben. ikeo-Vorsitzender Erich von Hofe zeigte sich erfreut, dass von den zwölf Bewerbern in diesem Jahr zehn mit der Auszeichnung geehrt werden können und somit im Land-

kreis Verden insgesamt 68 Grüne Hausnummern vergeben wurden. Landrat Peter Bohlmann dankte der ikeo dafür, dass sie die Kampagne Grüne Hausnummer auf den Weg gebracht hat. Das sei ein Alleinstellungsmerkmal für Niedersachsen. „Der wichtigste Bereich der Energiewende ist der Wärmebereich“, betonte Bohlmann. Im Landkreis seien vor allem die Altbaubestände ein Problem, aber auch hier gebe Einsparpotenziale durch umfangreiche und innovative Isoliertechniken. Daher sei

es, schön zu sehen, dass auch Altbauprojekte mit der Grünen Hausnummer ausgezeichnet wurden.

„ Der wichtigste Bereich der Energiewende ist der Wärmebereich. „

Peter Bohlmann

Ein wichtiger Beitrag zur Energiewende sei auch, Gebiete für die Nutzung von Windenergie zu entwickeln. „Wir erwarten von der Bun-

desregierung Planungssicherheit“, forderte der Landrat. Der diskutierte 1000-Meter-Abstand sei ein Beispiel, wie der Ausbau durch gute Absichten verzögert werden könne. Bohlmann begrüßte, dass die Akzeptanz für Klimapolitik in der Bevölkerung groß sei. Man müsse nun aber sehen, wie die Belastung künftig verteilt wird.

Nach dem Vortrag zum Klimawandel von Professorin Dr. Antje Boetius vom Alfred-Wegener-Institut (wir berichteten), stellten die Preisträger ihre Projekte kurz vor. Ein gelungenes Beispiel für eine Alt-

bausanierung ist der Hof aus dem Jahr 1899 von Joachim Haack in Blender. Herzstück ist die trivalente Heizung aus Solarelementen, einer Wärmepumpe und Holzofen. Die Wände sind mit Zellulose gedämmt.

Viele der ausgezeichneten Gebäude erreichen den hervorragenden Wert von KfW 40. Das bedeutet, dass diese Gebäude nur 40 Prozent der vom Gesetzgeber zugelassenen Energie verbrauchen. Manche Gebäude ziehen im Sommer aus Luft, Wasser und Erdreich mehr Energie, als sie verbrauchen.

ahk